



**Gemeindeblatt der Evang. Innenstadtgemeinde Görlitz**





# AN(GE)DACHT



## Haben Sie in der Bibel einen Lieblingsspruch?

Meiner steht im Buch Nehemia, im achten Kapitel und ist zugleich mein Konfirmationsspruch. Er lautet: „Bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ Bisher hing er auf einer kleinen Holztafel in meinem Arbeitszimmer in Wittenberg. Da war ich zwölf Jahre Dozent am Predigerseminar und verantwortlich für den Pfarrernachwuchs. Jetzt hängt er in meinem Zimmer in Niesky in der Bautzener Straße. Von hier aus, so hat es die Kreissynode bestimmt, soll ich jetzt den neu gegründeten Kirchenkreis der Niederschlesischen Oberlausitz leiten.

In den vergangenen Tagen und Wochen, wo so viele Veränderungen auf mich und meine Familie eingestürzt sind, habe ich noch einmal ein ganz neues Verhältnis zu meinem Konfirmationsspruch gefunden. Es ist eine wunderbare Erfahrung, die Freude am Herrn

als eine Konstante zu erleben mitten in allem Wechsel, den Abschieden, dem Ungewohnten, den neuen Herausforderungen und vielfältigen Erwartungen. Die Freude an Gott und seiner immer bereiten Liebe gibt Kraft, jeden Morgen neu anzufangen, auf andere Menschen zuzugehen und Gutes von ihnen zu erwarten. Das Geheimnis dieser Freude trägt auch in grauen Tagen, es leuchtet auf bei den Hirten auf dunklem Feld, Maria trägt es unter ihrem Herzen und aus der Krippe strahlt es uns entgegen im Wunder der Geburt Jesu. Wenn wir uns gemeinsam um diese Mitte sammeln, werden wir Tag für Tag neue Kraft empfangen und auch die Herausforderungen des neuen Jahres bestehen. Bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Herzlich grüßt Sie mit diesem Wort  
Ihr neuer Superintendent Thomas Koppehl





# J a h r e s l o s u n g



## Bischof Wolfgang Huber zur Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht:  
Ich lebe und ihr sollt auch leben.  
Johannes 14,19

Was für eine Verheißung Jesu! „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ Es ist, als ob über dem Dunkel der Angst die Röte des Morgens Raum greift, als ob das Toben der Verzweiflung vor der Sonne der Gerechtigkeit weichen muss. Jesus Christus ist Leben; und er schenkt Leben. Diese Gewissheit ist Grund und Ziel des Glaubens. Nach ihr halten wir Ausschau in allem, was uns begegnet. Um sie ringen wir, wenn versucht wird, sie uns abspenstig zu machen. Dazu ermutigt die Jahreslosung. Wo wir Jesu Verheißung im Glauben ergreifen, gilt sie unserem Leben genauso wie dem Leben anderer Menschen. Weil Gott auf die Seite des Lebens tritt, werden wir zu Hütern und Stiftern des Lebens. Die Weitergabe des Lebens an die nächste Generation wird uns auf neue Weise wichtig. Der Schutz des Lebens an dessen Beginn wie an dessen Ende wird zum Prüfstein

dafür, wie wir es mit dem Leben überhaupt halten. Über allem stehen die Freude an dem Geschenk des Lebens und der Dank für die Verheißung, die es in sich trägt. Wir haben keinen Grund, das zu verschweigen.



Bischof  
Dr. Wolfgang Huber  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Foto: epd bild



Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der  
Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz,  
Jakobstraße 24, 02826 Görlitz  
Redaktionsanschrift: Pfr. Bochwitz, Jochmannstraße 4, 02826 Görlitz  
E-mail: [ekgm.innenstadt.gr@kkvsol.net](mailto:ekgm.innenstadt.gr@kkvsol.net)  
Druck: Görlitzer Werkstätten, 02826 Görlitz  
Gestaltung: Robert Starke  
Auflage: 1.200 Exemplare  
Internet: [www.kkvsol.net/gemeinden/goerlitzinnenstadt/gemeindeblatt/](http://www.kkvsol.net/gemeinden/goerlitzinnenstadt/gemeindeblatt/)



*Jeder Autor ist für seinen Artikel selbst verantwortlich.*

Dieses Gemeindeblatt erscheint zweimonatlich. Schreiben Sie uns Ihre Kritiken, Meinungen und Vorschläge! Nach Redaktionsschluss eintreffende Artikel/Briefe können leider nicht berücksichtigt werden (Redaktionsschluss 01/2008: 10. Januar 2008). Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen eingegangener Artikel und Leserbriefe vor.



# Innenstadtgemeinde



## Das Wahlergebnis der Wahl des Gemeindegemeinderates am 28.10.2007

Zu wählen waren zehn Älteste:

Als Älteste sind folgende Personen gewählt:

1.	Albrecht Finster	280 Stimmen
2.	Gotthart Pissang	273 Stimmen
3.	Dr. Elisabeth Domsgen	257 Stimmen
4.	Gunter Ende	251 Stimmen
5.	Heike Kallweit	243 Stimmen
6.	Verena Rohr	236 Stimmen
7.	Christian Freudrich	229 Stimmen
8.	Jörg Budich	200 Stimmen
9.	Peter Lerche	189 Stimmen
10.	Sybille Urban	188 Stimmen

Als Ersatzälteste sind gewählt:

11.	Martin Ott	158 Stimmen
12.	Frank Schreiter	155 Stimmen
13.	Karl-Ernst Henke	153 Stimmen
14.	Stefan Dedek	141 Stimmen
15.	Manfred Schlegel	104 Stimmen

Der neu gewählte Gemeindegemeinderat der Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz wird im Gottesdienst in der Krypta am 1. Advent, am 2. Dezember 2007 (10.30 Uhr), in sein Amt eingeführt.

Der neu gewählte Gemeindegemeinderat nimmt seine Arbeit mit der konstituierenden Sitzung am 10. Dezember auf.

Allen gewählten Mitgliedern des Gemeindegemeinderates gilt die Fürbitte der Gemeinde.

Innerhalb des 1. Vierteljahres 2008 soll durch den Gemeindegemeinderat ein Gemeindebeirat ins Leben gerufen werden, in dem möglichst alle Arbeitsbereiche und Lebensäußerungen der Gemeinde vertreten sein sollen. Seine Größe soll der des Gemeindegemeinderates entsprechen.

Wenn Sie sich vorstellen können, als Vertreter/Vertreterin Ihres Kreises/Ihrer Gruppe im Gemeindebeirat monatlich einmal mitwirken zu wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (402126)

Christian Bochwitz





# Innenstadtgemeinde



## Christen ohne Grenzen

Seit ziemlich genau einem Jahr finden in der Krypta der Peterskirche regelmäßig evangelische Gottesdienste in polnischer Sprache statt. In der Juni-Ausgabe dieses Gemeindebriefes war dazu bereits ein Beitrag zu finden. Die dort zu Papier gebrachten Gedanken spiegelten im Wesentlichen wider, wie sich das ganze aus der Sicht eines deutschen Gemeindeglieds darstellt. Kürzlich hatten wir Gelegenheit zu einem Gespräch mit Pfarrer Cezary Królewicz aus Luba, in dem wir ihn über seine Erfahrungen mit den Gottesdiensten in der Krypta und seinen Empfindungen dazu befragen konnten.

Die Gemeinde von Pfarrer Królewicz hat ihren Sitz in Luba, reicht aber bis Zgorzelec und Bogatynia. Ursprünglich wurden die Gottesdienste in einer privaten Wohnung in Zgorzelec gehalten. Das war aber als Dauerzustand nicht akzeptabel: Der Raum war zu klein, für einen Gottesdienst bot er nicht den angemessenen würdigen Rahmen, er war nicht missionarisch, wie Pfarrer Królewicz sagt. So kam die Idee zustande, in Görlitz nachzufragen, ob nicht die Krypta für die polnischen Gottesdienste genutzt werden könnte. Und so trifft sich nun die kleine polnische evangelische Gemeinde zweimal monatlich in der Krypta der Peterskirche zu ihrem Gottesdienst. Diese Möglichkeit wird dankbar von den Gemeindegliedern angenommen. Es entwickelt sich mehr und mehr ein Empfinden, welches Pfarrer Królewicz als „zu Hause-Gefühl“ bezeichnet. Die Christen aus Zgorzelec empfinden die Krypta zunehmend auch als ihr Gotteshaus. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass zunächst erst einmal eine Staatsgrenze passiert werden muss. Sehr bewusst nehmen die Gemeindeglieder wahr, dass sie ihre Gottesdienste nun in einer evangelischen Kirche feiern können mit Altar, mit Glockengeläut und mit Orgelspiel. So etwas ist für eine evangelische Gemeinde im



Aus der Frauenkirche in Luba

katholisch geprägten Polen durchaus nicht selbstverständlich. Und noch etwas anderes wichtiges geschieht: Die Gemeinde betrachtet sich nun viel stärker als Teil einer großen evangelischen Gemeinschaft und nicht mehr nur als Randgruppe. Pfarrer Królewicz freut sich, dass auch neue Gesichter hinzukommen und dass immer mal wieder einzelne deutsche Gottesdienstbesucher da sind für die er dann auch seine Predigt kurz auf deutsch zusammenfasst. Für die Zukunft wünscht er sich und hofft, dass es auch gemeinsame Veranstaltungen der deutschen und der polnischen Gemeinde gibt, wo sich Christen aus Zgorzelec und Görlitz kennenlernen und näherkommen können. Ein kleiner Anfang ist ja schon gemacht. So besuchte Królewicz im Juni den Kinderkirchentag der Innenstadtgemeinde; einmal war er zu Gast beim Gesprächskreis im Mollerhaus. Aber er wünscht sich noch mehr solcher Gelegenheiten zu gegenseitigem Kontakt.

Wir sollten solche Gedanken aufgreifen und nach Möglichkeiten für ihre Umsetzung suchen. Die daraus erwachsenden grenzüberschreitenden Begegnungen lassen gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entstehen und helfen Vorurteile abzubauen.

Gottfried Stichel



# Innenstadtgemeinde



## Pogromgedenken

Auch in diesem Jahr gedachten wieder über 200 Menschen der Ereignisse am 9/10. 11.1938, der sog. Pogromnacht, in der Frauenkirche.

Besonders eindrucksvoll war dabei der Beitrag der Jungen Gemeinde der Innenstadt, die die Verlegung der Stolpersteine in Görlitz in diesem Jahr zum Anlass nahm, stellvertretend die Lebensläufe von 4 Menschen zu erzählen:



Dr. Erich Oppenheimer und seine Frau sowie Fam. Schaye. In einem zweiten Beitrag fragten die Jugendlichen nach der Bedeutung der Stolpersteine heute.

Erstmalig wurde das Pogromgedenken in ökumenischer Gemeinsamkeit der Kirchen begangen: Der katholische Bischof Dr. Zdarsa gestaltete das Psalm- und das Fürbittgebet mit. Auch Herr Oberbürgermeister Paulick nutzte erstmalig die Gelegenheit, in der Frauenkirche ein Wort des Erinnerns und des Mahnens wie auch der Dankbarkeit an die Görlitzerinnen und Görlitzer zu richten.

Sehr würdevoll gestaltete das Bläserquartett der Neuen Lausitzer Philharmonie die musikalische Begleitung.

Allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank  
Christian Bochwitz

## St. Martinsfest in Görlitz

Als Bläser fahren wir durch die Stadt, zum Untermarkt. Die Reiter überholten wir am Bahnhof, dazwischen immer wieder Eltern und Kinder mit Laternen. Das war kein Spaziergangswetter und doch waren so viele unterwegs. Schneematsch und feuchte Kälte.

Vorher noch in der Kirche oder gleich von zuhause. Die Geschichte wollten sie sehen.

Bläser spielen. Ansagen in deutscher und polnischer Sprache. Lieder werden angestimmt. Da kommt der Martin, der Soldat, der seinen Mantel teilt. Das große Pferd, der Reiter mit dem großen wärmenden Mantel. Der frierende Bettler. So könnte es damals gewesen sein.

Seht hin, der Große und Starke und der arme Frierende stehen sich gegenüber. Jeder kennt die Geschichte. Teilt euren Mantel, gebt euren Teil, auf den ihr so leicht verzichten könnt.

Für bedürftige Familien in Zgorzelec wird gesammelt. Danke wird gesagt, in polnisch und



deutsch. Wie schwer ist es Vater unser zu beten, zwischen Glühwein ausschenkenden Eltern und in Begleitung des polnischen Textes. Geht mit dem Segen... Laterne, Laterne... ja, nehmt euer Licht und zeigt es in der Dunkelheit und geht damit durch Görlitz. Was ist das, die Martinshörnchen reichen nicht für alle, wir sollen, wir müssen teilen. Anton kommt mit einem Hörnchen angerannt, dass habe ich für die Bläser organisiert. Das ist es, so ein kleines Stück Brot - er hat an andere gedacht. Das ist es - teilen macht Spaß. Das ist es, so soll es sein: da oben leuchten die Sterne - da unten leuchten wir.

Gotthard Pissang



# Einladung



## Adventsbasar

Wir laden herzlich am **Sonntag, dem 3. Advent** (16.12.) in der Zeit von **14.00 - 17.00 Uhr** zum **Besuch des Kirchencafés und Adventsbasars** in das **Martin- Moller- Haus** (An der Peterskirche 9) ein.

Der Erlös dieses Nachmittages geht zu gleichen Teilen an die M.-Moller-Initiative sowie an die Sammlung für die Heizungsanlage in der Lutherkirche.

Damit Basar und Café ein Erfolg werden, sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen und **bitten** daher für o. g. Anlass **um Gebäckspenden** (Dauerbackwaren - also leckere Plätzchen) **sowie Gebasteltes** (z. B. diverse Adventssterne, Fensterbilder, Grußkarten) **und Handarbeiten** (z. B. gestrickte Socken und Pulswärmer, gehäkelte Topflappen, Taschentücher, gestickte Deckchen). Ihre Gebäckspenden und Basteleien nehmen die Mitarbeiterinnen „Offene Kirche“ in der Peterskirche täglich von 10.00 - 16.00 Uhr bis Freitag (14.12.) entgegen.

Anke Bochwitz und Ruth-Andrea Müller



## Krippenausstellung

Noch gar nicht so lange, eben erst seit 1994, sammelt der Liebhaber Weihnachtskrippen. In Texas hat er die erste erworben. Danach setzte die regelrechte Suche nach interessanten, aussagestarken oder eigenwilligen Gestaltungsformen ein. Aus Polen, Afrika, Tschechien und natürlich Deutschland sind die Krippen. Von sechs bis 30 Zentimeter groß sind die Figuren aus Stroh, Ton, Papier, Holz, Wachs oder Kokusnuss. Über 150 hat er zusammengetragen. Die Erlebnisse, das gegenseitige Informieren, die Freude über das Gefundene und der Austausch über Erfahrungen hält die Verbindung zwischen den Sammlern, die solche plastischen Weihnachtsgeschichten zusammentragen.

Erkennen was da steht, errahnen was in den Figuren vorgeht, sich anrühren lassen von der so verschieden dargestellten Geschichte, und dem Nächsten davon erzählen, was so beeindruckt, das bringt in Bewegung. Jeder der sich darauf einlässt, erlebt die Botschaft der Figuren, die hergestellt in verschiedenen Kontinenten, die eine Weihnachtsgeschichte erzählen.





# Evangelische Allianz



## Die Evangelische Allianz: Was ist denn das?

Die Evangelische Allianz wurde 1846 als weltweiter Verbund in London ins Leben gerufen. In ihm schlossen sich Christen aus verschiedenen Kirchen, Gemeinden und Gruppen zusammen. Sie hatten entdeckt: Auch wenn wir in so manchen theologischen Fragen nicht einer Meinung sind, können wir miteinander beten. Darum ist die Evangelische Allianz von Anfang an eine Gebetsbewegung. Sie will die Zusammengehörigkeit aller, die an Jesus Christus glauben, ins Bewusstsein rücken.

In Görlitz gibt es die Evangelische Allianz seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Im Allianz-Komitee sind unter anderem vertreten die Evangelische Stadtjugendarbeit (esta e.V.), die Hoffnungskirchengemeinde, die Landeskirchliche Gemeinschaft und die Ev.-freikirchliche Gemeinde. Den Vorsitz hat zur Zeit Stefan Gelke, Pastor der Adventgemeinde. Die Evangelische Allianz in Görlitz organisiert zu Beginn des Jahres die Abende der Allianz-Gebetswoche. Einmal im Monat wird eingeladen zum „Gebet für die Stadt“, das parallel zu den Stadtratssitzungen stattfindet. Und dreimal im Jahr ist jeder willkommen zum „Treff-punkt: Bibel“. Außerdem arbeitet die Evangelische Allianz bei Veranstaltungen und Aktionen mit, die Jesus bekannt machen wollen - wie ProChrist 2006.

„Das finde ich bei der Evangelischen Allianz echt stark : Ich muss niemandem erklären, warum ich zu einer bestimmten Kirche gehöre. Ich bin einfach Christ unter Christen“. (eine Jugendliche)

Kontakt:  
Deutsche Evangelische Allianz  
Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg  
[www.ead.de](http://www.ead.de)

in Görlitz: Pastor Stefan Gelke  
Lutherplatz 4, 02826 Görlitz  
Tel.: 402888

## Weltweite Gebetswoche 2008 der Evangelischen Allianz

### Thema: „Weil ER lebt!“

7.1., 19.30 Uhr: Generationenabend,  
Landeskirchliche Gemeinschaft, Gartenstr. 7

8.1., 19.30 Uhr, Ev.-freikirchliche Gemeinde,  
Bismarckstr. 15

9.1., 19.30 Uhr, jüngere Generation,  
Adventgemeinde, Bautzener Str. 21

10.1., 15.30 Uhr, ältere Generation,  
Apostolische Gemeinde, Augustastr. 12

19.30 Uhr, Verein für Diakonie und  
Stadtmission, Langenstr. 43

11.1., 19.30 Uhr, Kerija-Theater, Jugendhaus  
Wartburg

12.1., 19.30 Uhr, Abendmahl,  
Hoffnungskirchengemeinde Königshufen

13.1., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Matthias  
Büchle (CVJM Baden) Kinderbetreuung,  
Imbiss, Jugendhaus Wartburg

31.1., 19.30 Uhr, Gebet für die Stadt,  
Adventgemeinde, Bautzener Str. 21

28.2., 19.30 Uhr, Gebet für die Stadt, Rathaus  
Untermarkt, Zim. 9



Die Evangelische Allianz in Deutschland



# Innenstadtgemeinde



## Superintendenten kamen und gingen ... Marianne Menzel blieb. zum Abschied von Marianne Menzel

Peter Lobers, Albrecht Naumann, Jan von Campenhausen und zuletzt Dr. Thomas Koppohl waren in ihren Dienstjahren die Vorgesetzten im Superintendentenamtsamt.

Mit dem Jahresende beendet Frau Marianne Menzel nun ihren Dienst in der Superintendentur Görlitz. Seit 1993 tat sie hier ihren Dienst.

Bei allem Wandel blieb sie ein stabiler Faktor. Keine Struktur blieb die gleiche: Aus den vier Innenstadtgemeinden wurde eine Innenstadtgemeinde, der Kirchenkreis Görlitz ging auf in den neuen Kirchenkreis Niederschlesische Oberlausitz, auch wurde mit der Neubildung der Evangelischen Kirche Berlin - Brandenburg - schlesische Oberlausitz eine neue Kirche.

Zur Bewerbung in den Kirchlichen Dienst hatte sie damals Pfarrerin Renate Salinger (Frauenar-

beit) ermutigt, denn gearbeitet hatte sie zu DDR - Zeiten eigentlich für die Ausbildung von „mittleren Handelskadern“ in der „Fachschule für Binnenhandel“ (mit der schönen Abkürzung FBI).

Im Dienst zeichnete sie sich durch hohe Loyalität gegenüber ihrem Auftrag auch in

strittigen Zeiten aus. Die große Treue wurde konkret im sorgsamem Umgang mit den laufenden Verwaltungsgeschäften. Für die Innenstadtgemeinde begleitete sie auch die Instandsetzung der Türme der Peterskirche. Als Person blieb Marianne Menzel auch im turbulenten Büro im Hintergrund. Ihr Ehemann

Siegfried wurde nicht nur für Botengänge in den Dienst mit eingeschleppt.

Zu Hause ist Marianne Menzel in der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde Görlitz. Sie gehört hier zum Frauengesprächskreis (vormals Mütterkreis) und mit ihrem Mann in den Ehepaarkreis. Der Einsatz für die Kirche endet natürlich nicht mit dem Ende des Dienstes.



Jan von  
Campenhausen

(Das Foto zeigt sie als fröhliche Großmutter mit Ehemann Siegfried und Enkelkind Matthias.)

## Engelskarten-Basteltipp

Dekorative Weihnachtskarten kannst du mit einer alten Zahnbürste ganz einfach selbst herstellen. Was du brauchst: Eine alte Zahnbürste, Bleistift, Wasserfarben, Schere, Zeichenkarton.

### So wird's gemacht:

1. Zuerst zeichnest du auf ein Stück Zeichenkarton einfache weihnachtliche Motive (z. B. Sterne, Engel usw.). Achte darauf, dass die Engelsfiguren möglichst von der Seite gezeichnet sind, damit sie als Schattenriss auch gut erkennbar sind!
2. Schneide die Motive dann sorgfältig mit einer Schere aus und lege sie auf eine Karte, die du aus einem zweiten Blatt Zeichenkarton faltest.
3. Verdünne dann Farbe (am besten Blau oder Dunkelrot und Violett) in einer Schale oder einem flachen Deckel.
4. Mit einer Zahnbürste spritzt du die Farbe dann gleichmäßig auf die Karte.
5. Nimmst du die ausgeschnittenen Schablonen danach von der Karte wieder herunter, bleibt ein schöner Schattenriss zurück, denn unter den Kartonfiguren ist keine Farbe gespritzt.

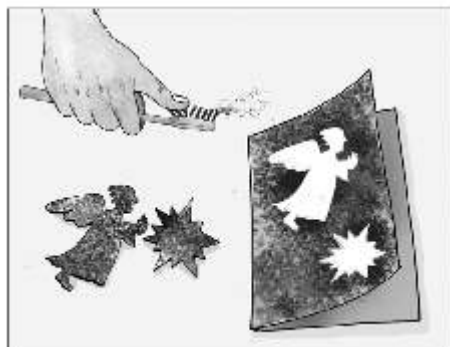


Foto: Illustration: Christian Böde

## MINA & Freunde





# Jugendseite



## PFDL-JG in den letzten Wochen

Die Veranstaltungen in den letzten Wochen bzw. Monaten in der PFDL-JG waren sehr abwechslungsreich, denn die Mitarbeiter haben sich viel Neues einfallen lassen.

Es wurden Geländespiele, Spielabende und Bibelarbeiten mit und ohne Gäste gemacht.

Vor 4 bis 5 Wochen stand auf dem JG-Plan das Pogromgedenken, welches in vier Etappen mit viel Schweiß und Konzentration von allen vorbereitet wurde.

Die JG'ler und Pfarrer Bochwitz saßen zusammen an einem Tisch und planteten, bis es am 9. November in der Frauenkirche zum erfolgreichen Auftritt kam.

Letzte Woche bzw. letztes Wochenende (16.-18.11.) war dann für die JG'ler der Höhepunkt des Monats, denn es hieß am Freitagabend Lesenacht und von Samstag bis Sonntag auch noch NachtLeben in Rothenburg, wo auch ein paar JG'ler mitfahren sind. Trotz der schlaflosen Nächte hatten viele aus der JG sehr viel Spaß und Action bei Bands (wie J-Dur und Message of Jah), Sport und anderen Angeboten bei NachtLeben.

Liebe Grüße von Alex und Madlen aus deiner PFDL-JG





# Weihnachten



## Weihnacht

Wir kommen zu dir in Ehrfurcht.  
Wir suchen den Stall, die Wärme, das Licht.  
Wir suchen den Glanz, den unser Aug' kaum versteht.  
Wir suchen Hoffnung und Kraft.

Unsere Schritte tasten sich hin zum Licht.  
Mit offenen Armen empfängt uns die Liebe.  
Viel Wärme und Glanz ist im Stall.

Wir schauen die Freundlichkeit und Güte,  
die Liebe in den Augen,  
die Sanftmut des Kindes.

Wir kommen im Zweifel beladen,  
da sind auch Bedrängnis und Schuld.  
Wir bringen unsere Gaben - Dank und Ehrfurcht  
und hoffen auf deine Huld.



Da ist der Segen Gottes,  
die große Verheißung!  
Da ist die Reinheit von Maria,  
das Anbeten der Hirten,  
die Gabe für Jesus,  
das Beugen vor der Krippe,  
die göttliche Wärme im Raum  
Das ist *Weihnacht!*

Der Stern möge uns heute begleiten  
und das Licht im neuen Jahr sicher leiten!

Edeltraud Mummert



# Lutherkirche



## Eine bunte starke Truppe - Gedanken des Hausmeisters

Es war schon eine bunte Truppe, die sich um die Lutherkirche Anfang November zusammentraf. Diesmal wollten wir kein Fest feiern, wie so oft dieses Jahr in der Kirche und dem Gelände ringsherum. Es sollte dem Laub zu Leibe gerückt werden.

Allein wäre die Arbeit frustrierend gewesen, da das Laub schneller fällt, als einer es zusammenrechnen kann. Aber gemeinsam in der Truppe der „alten Hasen“, Nachbarn und Neuentdeckern der Lutherkirche war es schon lustig und interessant. So haben sich nicht nur die Mitarbeiter näher kennengelernt.

Es wurde über die guten alten Zeiten geschwärmt, es ist die etwas spinnige Idee einer Hackschnitzel-Laub-Hundekot-Heizung entstanden, auch über die Teilnahme am Görlitzer Herbstputz wurde entschieden. Zwischendurch gab es ein liebevoll gestaltetes Frühstück.

Zu Mittag waren dann an die 10 m<sup>3</sup> Laub zusammengereicht.

Ich bin danach mit dem Gefühl heimgeradelt, dass wir als Innenstadtgemeinde gemeinsam eine bunte und starke Truppe sind.

Stefan Kranich



## Bauaktivitäten in und um die Lutherkirche

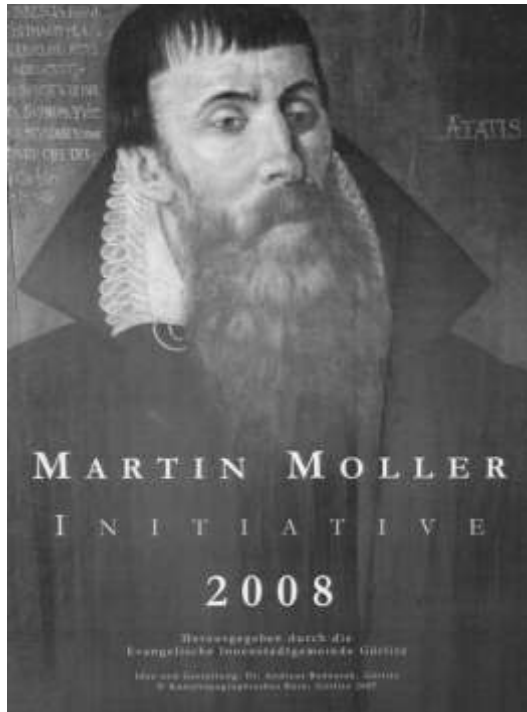
Nachdem der Herbst die Blätter von den Bäumen genommen hat, ist unsere Lutherkirche wieder aus allen Richtungen in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmbar. Ein Ziegelbau der besonderen Art, der schon seit über 100 Jahren den Drachenfels ziert. Das gilt es auch zu erhalten. Kein Wunder, dass sich Verschleißerscheinungen in ihrer Vielfältigkeit sichtbar und unsichtbar einstellen. Für viele nicht wahrnehmbar sind die Reparaturen der acht Balkonfußböden rund um den Kirchturm, die dieses Jahr ausgeführt werden konnten. Damit wurde dem Eindringen von Nässe Einhalt geboten, die das darunter liegende Mauerwerk schädigte. Die Kosten dafür betragen 13.000 €. Daran anschließend wird sich eine notwendige Reparatur des Pfeiler- und Fassadenmauerwerkes im Bereich der Balkone. Planerische Vorarbeiten sind bereits im Gange. Die Ausführung wird im kommenden Jahr beginnen und sich in einzelnen Etappen entsprechend der vorhandenen Finanzen gestalten.

Karl Ernst Henke





# G e d e n k e n



## Noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht ??

Dann sollten Sie nicht mehr lange überlegen und sich den Kalender der Martin-Moller-Initiative für 7,-€ sichern. In ihm sind 12 Kalenderbilder der Kirchen der Ev. Innenstadtgemeinde abgebildet, teils Innen- teils Außenaufnahmen. Ein ideales Weihnachtsgeschenk für Ihre Freunde und Bekannte, die mit Görlitz verbunden sind.

Mit dem Kauf dieses Kalenders werden die Sanierung und der Umbau des Martin-Moller-Hauses von Ihnen unterstützt, die gerade begonnen hat.

Das Martin-Moller-Haus, das sich gegenüber dem Südportal der St. Peter und Paul Kirche befindet (Bei der Peterskirche 9) wird zum Gemeinde- und Pfarrhaus umgebaut und saniert.

In ihm wird sich ab Frühjahr 2008 die gesamte gemeindliche Verwaltung mit Gemeindebüro, Pfarrbüro und dem Büro der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement sowie der Offenen Kirchen befinden.

Der Gemeindebereich im Erdgeschoss wird erheblich vergrößert, so dass andere Nutzungen als bisher (wie z.B. Chorproben) möglich werden. In weiteren Bauabschnitten, die 2009 - 2010 erfolgen, werden der Eingangsbereich, die Pfarrwohnung und das Dach saniert werden.

Erwerben auch Sie ein Stück Görlitz für Zuhause und tragen so zum Erhalt des Martin-Moller-Hauses bei.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen  
Pfr. Christian Bochwitz



# Gottesdienste



## 2. Dezember: 1. So. im Advent

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. Bochwitz u. Pfr. von Campenhausen  
Einführung des neuen Gemeindegliederbuches mit Abendmahl und Bläsern

## 9. Dezember: 2. So. im Advent

**Jugendhaus Wartburg** 9.30 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Abendmahl und Bläsern

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. Bochwitz und KigodiTeam

Familiengottesdienst der besonderen Art

**Krypta der Peterskirche** 13.30 Uhr Pfr. Królewicz ev.-poln. Gottesdienst

## 16. Dezember: 3. So. im Advent

**Jugendhaus Wartburg** 9.30 Uhr Pfr. Bochwitz mit Abendmahl

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Abendmahl

## 23. Dezember 4. So. im Advent

**Jugendhaus Wartburg** 9.30 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Abendmahl

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Regionalbischof Dr. Pietz mit Abendmahl

## 24. Dezember: Heiligabend

**Krypta der Peterskirche** 13.30 Uhr Pfr. Królewicz ev.-poln. Gottesdienst

**Dreifaltigkeitskirche** 15.00 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Krippenspiel und Kurrende

**Frauenkirche** 15.00 Uhr Pfr. Bochwitz mit Bläsern

**Lutherkirche** 17.00 Uhr Pfr. Bochwitz mit Chor und Bläsern

**Peterskirche** 17.00 Uhr Regionalbischof Dr. Pietz mit Chor und Bläsern

## 25. Dezember.1. Weihnachtstag

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Abendmahl und Chor

## 26. Dezember: 2. Weihnachtstag

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. Bochwitz mit Abendmahl mit Chor und Bläsern

## 30. Dezember.1. So. nach d. Christfest

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Regionalbischof Dr. Pietz

## 31. Dezember: 18.30 Altjahresabend

**Krypta der Peterskirche** 18.30 Uhr Pfr. Bochwitz mit Abendmahl

## 1. Januar: Neujahr

**Krypta der Peterskirche** 10.30 Uhr Pfr. von Campenhausen mit Abendmahl



# Gottesdienste



## 6. Januar: Epiphania

Krypta der Peterskirche 10.30 Uhr

Krypta der Peterskirche 13.30 Uhr

Jugendhaus Wartburg 15.00Uhr

Pfr. Bochwitz

Pfr. Królewicz

Pfr. von Campenhausen

ev.-poln. Gottesdienst

Sternenfest

## 13. Januar: letzter So. n. Epiphania

Wichernhaus 10.00Uhr

Krypta der Peterskirche 10.30 Uhr

CVJM-Generalsekretär Bühle

Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche

Regionalbischof Dr. Pietz mit Abendmahl

## 20. Januar: Septuagesimä

Jugendhaus Wartburg 9.30 Uhr

Krypta der Peterskirche 10.30 Uhr

Pfr. Von Campenhausen mit Abendmahl

Sup. Koppehl

## 27. Januar: Sexagesimä

Jugendhaus Wartburg 9.30 Uhr

Krypta der Peterskirche 10.30 Uhr

Pfr. Bochwitz

Pfr. von Campenhausen

mit Abendmahl

mit Abendmahl

